

Starker Auftritt:
Tausende von Grundversorgern
markierten auf dem Bundesplatz
Präsenz.

Foto: Severin Nowacki



Demonstration der Grundversorger vom 1. April Aufbruchstimmung in Bern

Seit vergangenem Samstag wissen wir es definitiv: Die Grundversorger sind in der Lage, sich in eindrücklicher Geschlossenheit für ihre Ziele einzusetzen, und sie können dabei auf die Solidarität vieler Kolleginnen und Kollegen aus anderen Disziplinen zählen. Die Demonstration in Bern, die den Anfang einer Bewegung zur Stärkung der Hausarztmedizin markieren soll, war ein voller Erfolg.

Bruno Kesseli

Es war ein äusserst positives Bild, das die nach Bern gereisten Hausärztinnen und Hausärzte der Öffentlichkeit vermittelten. So sehr sich Frustrationen und Wut in den vergangenen Jahren angestaut haben mögen, von griesgrämiger Verbitterung war auf dem Bundesplatz am 1. April nichts zu sehen. Viele hatten offenbar zwischen Notfalldienst und Bürokratiemühsal noch Zeit gefunden, ein originelles Transparent zu entwerfen oder Arztkittel und Kopfbedeckungen mit Witz und Geschick zu symbolträchtigen Kunst-

objekten aufzuwerten. Wie es sich SGAM-Präsident Hansueli Späth im Vorfeld des Anlasses gewünscht hatte, waren auf dem Bundesplatz Kind und Kegel dabei, was zu beträchtlichem Andrang am Ballonstand führte. Doch Stehvermögen haben Grundversorger ja genügend – und ihre Kinder und Angehörigen angesichts der hausärztlichen Arbeitszeiten wohl auch.

Kaum zu fassen, dass trotz vieler Anfragen kein bürgerlicher Politiker zu finden war, der sich im Rahmen der Kundgebung für die Anliegen der



Hausarztmangel und die Folgen auf Bündnerisch.

Foto: Severin Nowacki

Hausärztinnen und Hausärzte einsetzen mochte. Angesichts der in nur drei Monaten gesammelten 300 000 Unterschriften für die Petition «Gegen die Schwächung der Hausarztmedizin» dürfte sich im nachhinein vielleicht mancher von ihnen fragen, ob das nicht ein gravierender Fehler war. Zugesagt hatte dagegen SP-Ständerrätin Simonetta Sommaruga, deren Engagement für die Hausarztmedizin glaubwürdig war, wenngleich ihre Vorstellungen über den einzuschlagenden Weg aus der Baisse nicht bei allen Anwesenden Begeisterungstürme hervorriefen. Viel Zustimmung ernteten die übrigen Rednerinnen und Redner: Hansueli Späth und Margot Enz Kuhn als SGAM-Vertreter, FMH-Präsident Jacques de Haller, KHM-Präsident Marc Müller sowie Pierre Klausner von der SGP und Beat Rössler von der SGIM.

Die Kernforderungen der Grundversorger finden Sie auf Seite 592



Vom Aussterben bedroht: Die «Spezies rara» Hausarzt



Verzweifelt gesucht: Praxisnachfolger



Sie präsentierten die Kernforderungen der Grundversorger (von links): SGAM-Vizepräsident François-Gérard Héritier, Elwina Kaufmann, Präsidentin BSMPA (Bund Schweizer Verbände medizinischer Praxisassistentinnen), Ständerätin Simonetta Sommaruga (SP Bern), Bernhard Stricker (Medienbeauftragter SGAM), SGAM-Präsident Hansueli Späth, FMH-Präsident Jacques de Haller, Marc Müller, Präsident des Kollegiums für Hausarztmedizin KHM.

Foto: Severin Nowacki

Gemeinsamer Forderungskatalog der an der Hausärzte-Kundgebung beteiligten Organisationen SGAM, SGIM, SGP, FMP, KHM

Die Kernforderungen

Weil die Hausarztmedizin ein zentraler Pfeiler unseres Gesundheitssystems und ein Garant für eine menschliche, kostenbewusste und nachhaltige Grundversorgung ist, fordern die Schweizer Hausärztinnen und Hausärzte

1. Bessere Arbeitsbedingungen

- durch Erhaltung und Förderung des Dienstleistungsangebotes (Röntgen, Labor, Notfalldienst, etc.) in der medizinischen Grundversorgung;
- durch Reduktion des bürokratischen Aufwandes und der Reglementierung, damit mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten bleibt;
- durch gleiche Rechte und Chancen in Tariffragen.

2. Umfassende Mitspracherechte

- durch Einbezug in alle gesundheitspolitischen Entscheidungsprozesse.

3. Praxisnahe Aus- und Weiterbildungen in Hausarztmedizin

- durch Schaffung von Instituten für Hausarztmedizin an allen Fakultäten in der Schweiz;
- durch finanzielle und ideelle Unterstützung der Weiterbildung künftiger Hausärztinnen und Hausärzte in Arztpraxen (Praxisassistent), damit ausreichender und motivierter Nachwuchs gesichert wird.

Korrespondenz:
Bernhard Stricker
Medienbeauftragter SGAM/SSMG
Redaktor / Journalist BR
Waaghausgasse 5
CH-3001 Bern
Tel. 031 311 40 91
Fax 031 311 28 69
bernhard.stricker@sgam.ch